

# Herzlich willkommen im Café Gemeinsam in der Stiftsherrenstraße

Gastbeitrag von Emily Willkomm-Laufs, Café Gemeinsam

**Jülich** • Auch das Café Gemeinsam in der Stiftsherrenstraße musste während der Corona-Krise schließen. Seit Ende April hat es unter den neuen Hygienebestimmungen mit weniger Sitzplätzen wieder geöffnet. Zunächst kamen aber etwas weniger Gäste. Das Café bietet „Wärme für Leib und Seele“ für Menschen in prekären Lebenssituationen.

„Im April hatten wir eine Kunstausstellung mit offiziellem Eröffnungstermin geplant. Coronabedingt mussten wir den Termin verschieben. Aber die Bilder hängen schon und meine Gäste können sich bereits an ihnen erfreuen“, schmunzelt Emily Willkomm-Laufs, die das Café Gemeinsam seit September 2018 leitet. Die Regionalgruppe Langerwehe des Netzwerkes blühende Landschaft hatte mit der Kunstschule und dem Atelierbetrieb an der KunsTraum an der Rur einen Zeichenwettbewerb BienenTraum gestartet und die schönsten Werke in einer Ausstellung im Töpfereimuseum Langerwehe präsentiert. Einige der Werke zogen ins Café Gemeinsam nach Jülich um. Im Herbst ist nun eine offizielle Eröffnung geplant.

Die Gäste suchen das Café aus unterschiedlichen Beweggründen auf. Der eine ist einsam, die andere will einen Blick in die Zeitung werfen, einen Kaffee trinken oder auch duschen oder nutzt das Café als Wartezimmer, um sich in der Fachberatung beraten zu lassen. Für Gäste, die keine Anzihsachen haben, ist ein kleiner Vorrat an Unterwäsche, Socken und Hemden da. Regelmäßig gibt es ein Nähangebot von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, die Kleidung ausbessert. „Wann kommt die Näherin“, wird regelmäßig gefragt. Sie kommt voraussichtlich erst im August wieder, falls dann die Gefahr einer Corona-Infektion geringer ist. Viele Gäste haben keine eigene Waschmaschine, da wird das Angebot, Kleidung zu waschen gerne genutzt.

„Für uns ist das wichtigste Ziel, dass unsere Gäste das Café Gemeinsam als einen warmen freundlichen Ort erleben. Unsere Gäste befinden sich meist in schwierigen Lebensverhältnissen oder sind einsam. Sie



sollen das Gefühl bekommen, dass sie hier willkommen sind und eine Gemeinschaft möglich ist“, so Willkomm-Laufs. Das Café Gemeinsam wurde nach einer mehrmonatigen Schließung im September 2018 wiedereröffnet. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden von 9.00 bis 13:00 Uhr Getränke und Frühstück zu kleinen Preisen angeboten. Das Café ist für alle geöffnet und soll damit auch Möglichkeit für den Austausch der verschiedenen Bevölkerungsschichten bieten. Auch deshalb gibt es zwei Preise auf der Karte, einen „normalen“ und verbilligten Preis.

Die Sitzplatzkapazität ist normalerweise beschränkt auf ca. 15 Personen, jetzt sind es deutlich weniger, solange die Hygienevorgaben eingehalten werden müssen. Ermöglicht wird das Café Gemeinsam durch die Kooperationspartner Pfarrei Heilig Geist, Evangelische Kirchengemeinde Jülich, Diakonisches Werk Jülich, Christliches Sozialwerk Jülich und IN VIA Düren-Jülich. Außerdem tragen Spenden zur Finanzierung bei:

Spendenkonto IN VIA IBAN DE43 3955 0110 1200 8508 97, Verwendungszweck: Café Gemeinsam.

# Die Menschen mehr mitreden und mitgestalten lassen

Wir GRÜNEN wollen die Bürgerinnen und Bürger mehr an den Entscheidungsprozessen in der Politik beteiligen

Das stärkt das Vertrauen der Menschen in ihre Vertreter\*innen in den kommunalen Gremien und damit unsere Demokratie. Außerdem glauben wir, dass gute Lösungen für Fragen, die uns alle betreffen, am besten über eine effektive Beteiligung gefunden werden können.

Es bestehen auch bereits viele Beteiligungsinstrumente. Alle können sich mit Anregungen an den Stadtrat wenden, es gibt Einwohner\*innenfragestunden und Bebauungs-

und Flächennutzungspläne werden offengelegt (siehe rechts). Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes wurden in Jülich mehrere Beteiligungsformate umgesetzt. Auch für die Erstellung des Mobilitätskonzeptes wird es weitere Möglichkeiten zur Beteiligung geben.

## Vertrauen aufbauen

Allerdings bekommen die wenigsten etwas von diesen Beteiligungsmöglichkeiten mit oder – wenn doch – interessieren sie sich nicht dafür. Das wollen wir GRÜNEN in der nächsten Legislaturperiode ändern! So einfach ist das allerdings nicht. Denn zunächst einmal mangelt es den Menschen häufig schlicht an Vertrauen, dass eine Be-

teilung wirklich dazu führt, dass Ideen und Vorschläge ernst genommen werden. „Die Politik macht sowieso nur, was sie will.“ So oder ähnlich lauten Kommentare häufig.

Umso wichtiger ist es, dass bei den laufenden Beteiligungsprozessen sehr transparent damit umgegangen wird, in welcher Weise die geäußerten Ideen in spätere Projekte eingeflossen sind. Nehmen wir als Beispiel das Integrierte Handlungskonzept. Die Stadt Jülich stellt die Ergebnisse der bisherigen Diskussionen auf einer Website vor. Aber ein gut verständlicher Überblick, wie viele sich für oder gegen ein Projekt ausgesprochen haben oder warum eine bestimmte Maßnahme nun konkret ins Auge gefasst wird, fehlt. Oftmals fehlt das Wie und das Warum!

## Ergebnisoffenheit

Es gibt nämlich eine unabdingbare Voraussetzung für eine gelungene Bürger\*innenbeteiligung: Ergebnisoffenheit. Das sollte eigentlich selbstverständlich sein, ist es aber nicht. Immer wieder kommt das Gefühl auf, dass die am Ende präsentierten Ideen eigentlich die waren, die die bestimmende Gruppe von Lokalpolitikern auch schon vorher hatte. Das ist für die Glaubwürdigkeit von Beteiligungen fatal.

Nun können natürlich auch nicht alle Vorschläge, die im Rahmen von Beteiligungen gemacht werden, aufgegriffen werden. Abgesehen davon, dass es sich widersprechende Vorstellungen gibt, sind auch nicht

alle Ideen umsetzbar, sei es aus gesetzlichen oder aus finanziellen Gründen. Daher ist es wichtig, vorher über den genauen Rahmen zu informieren. Es muss genau kommuniziert werden, was im Rahmen einer solchen Beteiligung beeinflusst werden kann und was nicht. Ansonsten werden geweckte Erwartungen nicht erfüllt und der Frust ist am Ende groß.

## Informationen im Vorfeld

Überhaupt muss die begleitende Öffentlichkeitsarbeit sehr ernst genommen werden. Da reicht es nicht aus, eine Ankündigung auf der Website und in der Zeitung zu platzieren. Es muss intensiv im Vorfeld für eine Teilnahme geworben und über die Inhalte informiert werden, auch durch direkte Ansprache von Bürger\*innen. Allerdings erfordert dies entsprechende personelle Ressourcen bei der Verwaltung.

Und wenn es gelungen ist, viele Menschen zu beteiligen, dabei gute Ideen herausgekommen sind, die Ergebnisse klar festgehalten wurden – dann dauert es Jahre, bis irgendetwas umgesetzt wird. Die langen Planungs- und Genehmigungsverfahren sind übrigens auch ein Grund, warum Verwaltung und Politik selbst davor zurückschrecken, die Bürgerinnen und Bürger effektiv zu beteiligen. Natürlich müssten dann auch in absehbarer Zeit greifbare Änderungen präsentiert werden können.

## Für alle ein Gewinn

Dennoch: Von Bürgerbeteiligung profitieren viele. Das konkrete Vorhaben gewinnt an Legitimität, gemeinsam werden effiziente und tragfähige Lösungen erarbeitet, die lokale Politik erfährt durch die gelebte Bürger\*innennähe mehr Anerkennung für ihre Arbeit und die Kommune selbst wird durch selbstbewusste und engagierte Bürger\*innen lebendiger.

Eine wirkliche Beteiligung, die die Menschen ernst nimmt, stärkt übrigens auch die Identifikation mit der eigenen Stadt. Was uns wiederum auch bei solchen Themen wie der Innenstadtlebendigkeit voranbringen wird. Wir GRÜNEN werden uns in den nächsten Jahren konsequent dafür einsetzen, die Qualität der durchgeführten Beteiligungen zu verbessern, und diese auch vermehrt einfordern. (tik)

# Einige Möglichkeiten, wie Sie sich einbringen können:

## Anregungen

In der Gemeindeordnung NRW ist verankert, dass sich Bürger\*innen mit Anregungen und Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat wenden können. Gemeint sind Angelegenheiten, die nicht zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehören und somit nicht direkt vom Bürgermeister entschieden werden können. Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Aufgabe, solche Anregungen und Beschwerden inhaltlich zu prüfen. Danach hat er sie an die zur Entscheidung berechnete Stelle zu überweisen. Anregungen können formlos an die Stadtverwaltung gerichtet werden.

## Ideen- und Beschwerde- management

Hierzu gibt es ein Meldeformular auf der Internetseite der Stadt Jülich, über das auch aufgefallene Mängel gemeldet werden können. Auf [www.juelich.de](http://www.juelich.de) ist das Formular unter Bürgerinformation und dort unter Ideen und Beschwerde zu finden. Nach Aufruf von „Mängelmelder per Internet“ steht ein Meldeformular zur Verfügung. Es geht aber auch per E-Mail oder Telefon: [Beschwerde@juelich.de](mailto:Beschwerde@juelich.de), Tel.: 63-111 und persönlich.

## Sitzungen von Ausschüssen und des Rates

Die Sitzungen der einzelnen Ausschüsse und des Rates haben einen öffentlichen Teil und einen nicht öffentlichen Teil. Die Bürger\*innen haben die Möglichkeit, als Zuhörer\*innen am öffentlichen Teil der Sitzung teilzunehmen. Die geplanten Sitzungen und 10 Tage vor den Terminen auch die entsprechenden Sitzungsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Jülich zu finden. Im Bereich Rathaus, Bürgerinformation unter Rat und Ausschüsse den Ratsinformationsdienst der Stadt Jülich auswählen. Hier ist der öffentliche Bereich zugänglich.

## Bauleitplanung

Wenn es um Änderungen der Flächennutzungsplanung bzw. um Bauanträge geht, hat der Gesetzgeber eine Beteiligung der Bürger\*innen vorgesehen. Während der Offenlegung der einzelnen Verfahren können die Bürger\*innen Einwände erheben. Diese sind an die Stadtverwaltung der Stadt Jülich zu richten. Eine Übersicht der zurzeit laufenden Verfahren ist unter den amtlichen Bekanntmachungen zu finden.

## Einwohnerfragen

Die Bürger\*innen haben die Möglichkeit, Fragen an die Stadt Jülich zu stellen, die stellvertretend der Bürgermeister in einer Einwohnerfragestunde im Rat beantwortet. Diese Einwohnerfragestunde wird unregelmäßig auf die Tagesordnung des Rates gesetzt. Fragen sind direkt an den Bürgermeister zu richten und müssen 5 Werktage vor der Ratssitzung in schriftlicher Form vorliegen. Die Anwesenheit in der Sitzung, um die Fragen zu stellen, ist notwendig.

## Haushalt

Der vom Bürgermeister im Stadtrat eingebrachte Haushalt muss öffentlich ausgelegt werden. In der Zeit der Auslegung haben die Bürger\*innen die Möglichkeit, Einwände zu einzelnen Punkten zu erheben. Über diese wird im Rat der Stadt Jülich bei den Haushaltsberatungen von den Fraktionen abgestimmt. Also haben die Bürger\*innen eine direkte Antragsmöglichkeit zum Haushalt. (jue)

Anzeige